

# Torhüter Weckbach spielte 2520 Minuten



**Viernheim (hajö) – Seit knapp vier Wochen gehört die Spielzeit 2003/04 der Fußballverbandsliga Nordbaden der Vergangenheit an. Mit dem heutigen 1. Juli beginnt offiziell die neue Spielzeit 2004/05.**

Schon in zehn Tagen, am Sonntag, 10. Juli, wird Trainer Gerd-Rüdiger Neidig den Spielerkader des TSV Viernheim zum Eröffnungstraining versammeln; deutlich früher als in den vergangenen Jahren, denn in der auf 18 Teams vergrößerten Verbandsliga steht schon am 15. August das erste Rundenspiel an.

Noch ist Zeit, auf die abgelaufene Saison zurückzublicken. In den 28 Spielen setzte der TSV 24 Spieler ein. Nur drei Spieler, nämlich Dirk Weckbach, Benjamin de Angelis und Christian Hofsäß, waren bei allen Begeg-

nungen im Einsatz.

Auf die volle Spielzeit von 2520 Minuten kam allerdings nur Torwart Weckbach. Hinsichtlich der Einsatzminuten folgen Hofsäß (2289), de Angelis (2284), Andreas Lay (2208), Markus Lay (2142), Thawechai Dulyapapatsorn (2139), Iven Kirschke (2037) und Uwe Kümmel (2006). Die kürzeste Verbandsligasaison absolvierte Oliver Ostojic, der dreimal eingewechselt wurde und insgesamt nur sechs Minuten auf dem Platz war.

## Zahl der Einsätze der TSV-Verbandsligaspieler

28 Spiele absolvierten Weckbach, de Angelis, Hofsäß, 27: Kümmel, je 26: Kirschke, Andreas Lay, Markus Lay, 25: Dulyapapatsorn, 23: Daniel Basler, je 20: Adrian Kohl, Ayhan Özdemir,

19: Jens Mittelstädt; 15: Steffen Damm, 13: Micha Zöllner, zwölf: Marcus Amend, Simon Rummel, elf: Kai Altig, acht: Sascha Heger, sieben: Ulrich Harde, Thomas Lehmann, vier: Giuseppe Marino, drei: Moritz Metzger, Ostojic, eines: Karol Dudka. Die Jokerrolle spielten vor allem Mittelstädt (15 Einwechslungen) und Damm (zwölf Einwechslungen).

## Zweiter Platz in der Fairnesstabelle

Am häufigsten ausgewechselt wurde Kirschke (zehnmal). In der Torschützenliste des TSV war mit zehn Treffern Benjamin de Angelis eindeutig die Nummer eins. Je drei Treffer erzielten Harde und Kirschke, zwei Tore stehen für Amend, Basler, Hofsäß und Özdemir, je einmal trafen Damm, Kohl, A. Lay, M. Lay und Zöllner.

In der Fairnesstabelle der Verbandsliga nimmt der TSV den zweiten Platz ein. Nur Meister VfR Mannheim rangiert in dieser Wertung vor dem Viertletzten TSV, der nur zwei gelb-rote Karten (gegen Mittelstädt und Basler) sowie zwei rote Karten (Kohl und Harde) zu verzeichnen hatte. 67 gelbe Karten zückten die Schiedsrichter gegen Spieler des TSV, weniger waren es nur beim VfR, Rekordhalter ist die SpVgg. Oberhausen mit 107 gelben Karten.

Bei den Ampelkarten hat der TSV die geringste Zahl vorzuweisen, bei den Platzverweisen durch rote Karten behielt nur Absteiger Viktoria Wertheim eine weiße Weste. In Strafpunkte umgerechnet liegt der VfR Mannheim mit 80 vor dem TSV mit 83. Dahinter klafft schon eine deutliche Lücke bis zu Seckenheim und Neureut (je 94).